

## Soziale Integration oder Freihandelszone - die EU am Scheideweg

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Europawahl am 13. Juni 2004 war für uns alle eine Zäsur. Unser Ergebnis in Niedersachsen mit 27,8 % der Stimmen lag zwar deutlich über dem Bundesergebnis mit 21,5 % aber noch um 5,6% schlechter als unser bescheidenes Ergebnis bei der Landtagswahl 2003 und 11,7 % schlechter als bei der Europawahl 1999. Die SPD ist in schwere See gekommen und der Wind hat deutlich gegen uns gestürmt. Wir konnten trotz aller Anstrengungen nicht vorwärts kommen.

In unserem Bezirk haben wir gemeinsam gekämpft. Viele tolle Aktionen und viel Engagement ließen sich nennen, wie z.B. das Junge Team, das Schorsenfest oder die Motorradtouren. Ich möchte mich zu allererst noch einmal bei euch allen für den tollen, unermüdlichen Einsatz voller guter Aktionen und Veranstaltungen bedanken. Ihr habt euch kräftig ins Zeug gelegt – auch gerade für mich persönlich - und gestritten für unsere Sache, obwohl der Gegenwind so stark war.

Insgesamt ist die Sozialdemokratie noch weiter geschwächt aus den Europawahlen hervorgegangen. Zum zweiten Mal in der Geschichte des EP ist die SPE nicht die stärkste Fraktion.

Zudem ist die neue EU-Kommission deutlich weiter rechts angesiedelt und verfolgt einen deutlicheren wirtschaftsliberalen Kurs.

In einer Zeit der globalisierten Ökonomie könnten von der EU notwendige Impulse und Regulierungen ausgehen, um eine soziale Integration zu entwickeln und Leitplanken für die wirtschaftlichen Bedingungen einzuziehen. Jedoch scheint der gegenläufige Ansatz immer mehr Anhänger zu finden.

- Das wichtige Verbesserungen für die Gestaltungsmöglichkeiten bringende Verfassungsprojekt steht auf der Kippe. Am Ende könnte das Scheitern eines Versuches stehen, ein soziales Modell Europa zu entwickeln, dass auch in die Welt wirkt.
- Die Erweiterung ohne eine politische Vertiefung und Integration legt einen zusätzlichen Sprengsatz.
- Ein zufriedenstellender Rahmen für die notwendige Finanzierung der EU zeichnet sich nicht ab.
- Die Lissabon-Strategie wird auf Wettbewerbssteigerung und Liberalisierung getrimmt.
- Liberalisierungsgesetzgebungen wie die Dienstleistungsrichtlinie stellen die EU in ein vertrauensunwürdiges Licht.

Die EU steht in der Gefahr zu einer reinen Freihandelszone zu degenerieren. Die Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik lägen bei den Nationalstaaten und ein Wettbewerb und eine Spirale nach unten wäre vorprogrammiert.

Diese Tendenz würde ein konservativ/neoliberal regiertes Deutschland natürlich weiter unterstreichen. Es gäbe keine Kraft und Impulse mehr aus Deutschland, soziale Integration nach vorne zu bringen. Eine Wahlniederlage der SPD in Deutschland würde

in der EU die Dämme endgültig brechen lassen. Auch aus europapolitischer Sicht können wir uns Merkel und Westerwelle wirklich nicht leisten.

Unsere tagtägliche Politik hat auf der anderen Seite die europäische Dimension stärker zu berücksichtigen, da sonst viele nationale Projekte ins Leere laufen. Und auch den rechtzeitigen Dialog und Diskurs über europäische Gesetzgebungen müssen wir besser organisieren. Besonders augenfällig ist mir dies erneut an der aufgeregten Feinstaub/Partikel-Diskussion geworden - einer Richtlinie, die schon 1999 verabschiedet wurde und deren Revision dieses Jahr ansteht.

Meine persönliche Arbeit im EP konzentrierte sich vor allem auf die Themen, die im Umwelt- und im Industrie-/ Forschungsausschuss verhandelt wurden. U.a. habe ich bei über dreißig Gesetzgebungen im Vermittlungsausschuss zwischen Europäischem Parlament und Rat mitgewirkt, bei einigen davon als Verhandlungsführer des Parlaments. Meine Schwerpunkte waren .a.:

- ❖ Strengere Abgaswerte für alle Fahrzeuge von Motorrädern bis Baumaschinen, Anreize zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs, Lärmsenkung durch neue Vorschriften für die Reifen, hohe Anforderungen an die Recyclingfähigkeit von Pkw, der Interessenausgleich zwischen Produzenten, Händlern und Verbrauchern beim Autokauf: alle diese Gesetzgebungen der letzten Jahre verbessern die Zukunftsfähigkeit des Automobils - und damit die Zukunftsfähigkeit des Industriestandorts Niedersachsen. Saubere, verbrauchsarme und recyclingfähige Autos sind für die zukunftsfähige Absicherung umweltverträglicher Mobilität unverzichtbar.
- ❖ Die letzte Legislaturperiode war auch eine große Abwehrschlacht gegen alle Versuche, feindliche Übernahmen von Unternehmen so einfach wie möglich zu machen. Diese Schlacht haben wir zunächst erst einmal gewonnen: bedrohte Unternehmen dürfen sich weiterhin gegen versuchte feindliche Übernahmen wehren. Und die Arbeitnehmervertreter müssen über die drohende Übernahme und die geplanten Schritte rechtzeitig informiert werden. Darüber hinaus haben wir die Rechte von Arbeitnehmern bei einer Entsendung ins Ausland und von Arbeitnehmern in Leih- und Teilzeitarbeitsverhältnissen verbessert.
- ❖ Ohne sauberes Wasser in ausreichender Menge ist menschliches Leben auf der Erde undenkbar. Mit der neuen Wasserrahmenrichtlinie haben wir ein „Wassergrundgesetz für die EU“ geschaffen, das hohe Anforderungen an die Wasserqualität stellt und ehrgeizige Ziele für eine integrierte Bewirtschaftung des Wassers setzt. Wasser ist aber auch nicht einfach eine Ware, die beliebig produziert werden kann. In Deutschland tragen die Kommunen die Verantwortung für die Wasserversorgung. Damit dies auch künftig so bleibt, habe ich alle Versuche der Neoliberalen bekämpft, den Wassermarkt zwangsweise zu liberalisieren.

Die MitarbeiterInnen des Bezirks habe ich im November 2003 nach Brüssel eingeladen. Für den Bezirk habe ich u.a. im Leitungsgremium des Gesprächskreises Kirche und SPD gewirkt und mein Büro hat die Geschäftsführung übernommen, ebenso wie die Geschäftsführung für das Wissenschaftsforum.

Leider hat es bei dem Wahlergebnis der Europawahl und bei meiner Listenplatzierung auch für mich nicht mehr für ein Mandat gereicht. Ich möchte mich von ganzen Herzen bei Euch auch für die wirklich gute und produktive Zusammenarbeit der letzten Jahre bedanken. Ich glaube, unser gemeinsames Tun war von in den allermeisten Fällen von Vertrauen und Teamgeist geprägt und in vieler Hinsicht erfolgreich und fruchtbar.

Von meiner Seite möchte ich mit Euch unsere Arbeit für eine Europa der sozialen Gerechtigkeit weiterführen. Ich mische mich ein und stehe zu gemeinsamen Veranstaltungen und Aktionen bereit, insbesondere um zu streiten für:

- ❖ die europäische Verfassung als Instrument für mehr soziale Integration
- ❖ den Erhalt und die Verankerung der Mitbestimmung, z.B. bei der Begleitung der Richtlinie zur Unternehmensfusion oder bei der Entwicklung der Revision der Richtlinie über Europäische Betriebsräte
- ❖ Leitplanken gegen Lohn- und Sozialdumping, z.B. bei grenzüberschreitender Beschäftigung
- ❖ mehr Transparenz und Aufsicht im Kapitalmarkt
- ❖ eine europäische Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik (Lissabonstrategie), die mehr ist als neoliberale Hilflosigkeit
- ❖ eine Industriepolitik, die ökonomische Interessen und Nachhaltigkeit verbindet, wie z.B. bei der Chemikalienpolitik
- ❖ eine Modernisierung und Sicherung der Daseinsvorsorge, z.B. beim ÖPNV oder bei der Wasserversorgung
- ❖ eine beschäftigungsorientierte Reform der Strukturfonds

In diesem Sinne  
Euer  
Bernd

## **Einige Gesetzgebungen, die ich mitgestaltet habe:**

### **Klimapolitik**

- Maßnahmen zur Senkung des Ozongehalts in der Luft
- Handel mit Emissionszertifikaten
- Aktionsprogramm Klimawandel

### **Umweltpolitik**

- Entsorgung und Verwertung von Elektroschrott
- Verbrennung von Abfällen
- Wasserrahmenrichtlinie
- Chemikalienpolitik
- Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm
- Neue Standards für Batterien
- Strategische Umweltverträglichkeitsprüfung
- Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme
- Öffentliche Beteiligung bei der Erstellung bestimmter Pläne und Programme
- Umweltzertifizierung von Unternehmen
- Allgemeine Produktsicherheit
- Programm zur Finanzierung von Umweltprogrammen (LIFE, Umweltaktionsprogramm)
- Zugang zu Umweltinformationen für Bürgerinnen und Bürger
- Verwertung und Recycling von Batterien

### **Automobilpolitik**

- Abgasvorschriften für Pkw
- Abgasvorschriften für Lkw und Busse
- Abgasvorschriften für Motorräder
- Entsorgung von Altfahrzeugen
- Kennzeichnung des Kraftstoffverbrauchs beim Autokauf
- Selbstverpflichtung der Industrie zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Pkw
- Überwachung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Pkw-Verkehr
- Neue Standards für Reifen
- Änderung der Gruppenfreistellungsverordnung für Pkw-Händler
- Umweltfreundliche Klimalanlagen

### **Saubere Luft für Europa**

- Abgasvorschriften für Kleingeräte wie Rasenmäher etc.
- Abgasvorschriften für Sportboote
- Abgasvorschriften für Baumaschinen und große Motoren (Binnenschiffe etc.)
- Saubere Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge und für die Seeschifffahrt
- Abgasvorschriften für Großfeuerungsanlagen (Kraftwerke, Zementwerke etc.)
- Nationale Höchstgrenzen für bestimmte Schadstoffe, z.B. Feinstaub/ Partikel in der Luft
- CAFE - Programm zur Luftqualität in Europa

### **und außerdem:**

- Übernahme-Richtlinie
- Einrichtungen zur betrieblichen Altersversorgung
- 5. und 6. Forschungsrahmenprogramm
- Delegierter des Europäischen Parlaments beim Weltnachhaltigkeitsgipfel in Johannesburg